

Verband Schweizerischer Vermögensverwalter | VSV Association Suisse des Gestionnaires de fortune | ASG Associazione Svizzera di Gestori patrimoniali | ASG Swiss Association of Wealth Managers | SAM

YEARBOOK



Sicher und stabil! Staatssekretärin Daniela Stoffel glaubt des VSV bewähren an den Finanzplatz Schweiz.



Die vier Pfeiler und Dienstleistungen sich. Rückblick und Ausblick.

10



Starke Partner für den VSV! Was Sie über unsere Depotbanken wissen müssen.

16

Editorial	3
nterview mit Daniela Stoffel, Staatssekretärin SIF	4
/SV	
ahlen & Fakten	3
ätigkeitsbericht 2022 & Tätigkeitsprogramm 2023	10
Organisation	14
artnermitglieder	16
Insichere Weltlage im Jahr 2022	28

Impressum

Herausgeber: Verband Schweizerischer

Vermögensverwalter | VSV

Gestaltung: furrerhugi. ag, Bern

Die Konsolidierung

Geschätzte Mitglieder, die Jahre, die wir gerade hinter uns gebracht haben, waren alles andere als beruhigend. Ich möchte hier nicht von den jüngsten aktuellen Ereignissen sprechen, bei denen eine jahrhundertealte Institution untergegangen ist, sondern von den Ereignissen, die



unseren Alltag und unsere Arbeit geprägt haben. Wir haben Krisen durchlebt: die COVID-Krise, den Krieg vor unserer Haustür mit all seinen Folgen, den Anstieg der Inflation und die damit einhergehende Erhöhung der Zinssätze... Unsere Tätigkeit ist, wie wir alle wissen, nicht einfach, und wir akzeptieren das, indem wir uns bemühen, die uns von unseren Kunden anvertrauten Vermögenswerte bestmöglich zu verwalten. Wir haben auch den Prozess der Einreichung unserer Bewilligungsgesuche bei der FINMA durchlaufen, und die überwiegende Mehrheit der Vermögensverwalter in der Schweiz hat diese in jeder Hinsicht wichtige administrative Aufgabe abgeschlossen, wozu ich ihnen gratuliere.

Der Verband, Ihr Verband, setzte seine Aufgaben zur Unterstützung der Vermögensverwaltungsgesellschaften fort und sah sich ebenfalls mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, weshalb ich mir erlaubt habe, diesen Leitartikel mit «Konsolidierung» zu betiteln. Nach einer «Übergangsphase» mit der Trennung der Tätigkeiten der Aufsicht (ehemals SRO) und der Vertretung des Berufsstandes hatten wir eine Phase des «Aufbaus» des Angebots des Verbands und seiner Dienstleistungen für die Mitglieder eingeleitet. Diese Arbeit wurde erfolgreich abgeschlossen und unsere Struktur, die auf unseren vier Säulen beruht, funktioniert effizient, was wir an der Anzahl der organisierten Veranstaltungen, aber vor allem und am wichtigsten an Ihrer starken Beteiligung an diesen Veranstaltungen ablesen können. Wir können also sagen, dass 2022 das Jahr der Konsolidierung unserer Aktivitäten war. Das Wachstum unserer Mitgliederzahlen ist gut und auf einem stabilen Trend. Dies ist auch das Ergebnis unserer Bemühungen und der Arbeit unserer Teams in unseren drei Regionen. Unser Budget ist gesund, und wir können weiterhin Innovationen und die Entwicklung unserer Dienstleistungen vorantreiben, wie z. B. die Einrichtung von juristischen Sounding Boards, deren Ziel es ist, Erfahrungen und Kompetenzen mit Personen auszutauschen, die tagtäglich in den Mitgliedsgesellschaften in diesem mittlerweile wichtigen Bereich tätig sind. Wir sind sicher, dass diese Initiative dazu beitragen wird, unsere Juristen bei ihrer Arbeit als Vertreter sowohl bei unseren Institutionen als auch bei unseren Bankpartnern zu unterstützen.

Abschliessend möchte ich sagen, dass ich mich auf die Wiederaufnahme unserer Präsenzveranstaltungen freue, wobei wir weiterhin die enormen Möglichkeiten nutzen werden, die uns die Technologie geboten hat, indem sie uns die Durchführung von Online-Konferenzen und -Seminaren ermöglicht.

Ich möchte Ihnen allen für Ihre aktive Unterstützung unseres Verbands danken, und mein besonderer Dank gilt unseren Teams, die tagtäglich eine grossartige Arbeit leisten, um uns bei unseren Aktivitäten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit und viel Spass beim Lesen des Jahresberichts 2022.



Serge Pavoncello Präsident VSV



«Die Dienstleistungsqualität auf dem Finanzplatz Schweiz konnte jederzeit und unterbruchsfrei erbracht werden.»

«Der Finanzstandort Schweiz steht sicher und stabil da»

Seit vier Jahren ist Daniela Stoffel Staatssekretärin für internationale Finanzfragen (SIF) im Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD). In Interview mit dem VSV äussert sie sich zum Finanzplatz Schweiz, zu laufenden internationalen Verhandlungen, zu Fintech und Nachhaltigkeit. «Die Schweiz soll ein führender Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen sein.»

Wie beurteilen Sie den Gesundheitszustand des Finanzplatzes Schweiz?

Trotz heftigen weltweiten Verwerfungen auf den Finanzmärkten in den ersten Monaten des Jahres und dem Scheitern der Credit Suisse konnte mit staatlicher Unterstützung eine Lösung gefunden werden, welche die Stabilität des Finanzsystems, national und international, gewährleisten konnte. Die Dienstleistungsqualität auf dem Finanzplatz Schweiz konnte jederzeit und unterbruchsfrei erbracht werden. Dies belegt, dass der Finanzstandort Schweiz – bei allem Bedauern über das Ende einer Grossbank – sicher und stabil dasteht.

Steht der Finanzplatz international unter Druck? Und wie wirkt sich Ihrer Meinung nach ein möglicher internationaler Druck auf die Stabilität aus?

Die Finanzmärkte sind weltweit unter Druck, wegen des Kriegs in der Ukraine, wegen der Inflation, wegen der finanziellen Folgen des Klimawandels, wegen zu hoher Risikobereitschaft gewisser Banken. Es besteht insofern kein spezifischer Druck auf den Finanzstandort Schweiz. Alle müssen ihren Teil beitragen.

Welches sind die wichtigsten Faktoren, die derzeit zur Stabilität des Schweizer Finanzplatzes beitragen?

Die Vielfalt des Finanzstandorts Schweiz mit über 200 Banken, welche die Finanzbedürfnisse in ihrer ganzen Breite abdecken, ist ein wichtiger Trumpf für die Stabilität. Wir sind nicht von einem spezifischen Geschäftsmodell abhängig. Wichtig sind auch die verlässlichen Rahmenbedingungen, die politische und rechtliche Sicherheit, welche die Schweiz bietet.

Sie reisten Ende 2022 nach Washington. Dabei wurde das Thema des automatischen und reziproken Informationsaustauschs angesprochen. Wie weit sind wir mit der Überarbeitung des Doppelbesteuerungsabkommens?

Die Verhandlungen mit den US-Behörden laufen. Es besteht Einigkeit, dass einige Verbesserungen für Unternehmen möglich sind, die in der Schweiz und USA Geschäfte tätigen, aber die Details sind noch nicht geregelt.

 $4 \mid$ \mid 5

Ist ein neues Abkommen im Zusammenhang mit der Umsetzung des US-Steuergesetzes «Foreign Account Tax Compliance Act» (FATCA) geplant?

Ja, auch hier laufen die Verhandlungen. Geplant ist der Übergang von Modell 2 zum Modell 1. Das heisst, die Schweiz wird nicht nur Kontoinformationen in die USA liefern, sondern auch solche aus den USA erhalten. Zudem erfolgt dieser Austausch künftig automatisch und nicht mehr über aufwändige FATCA-Gruppenersuchen auf Anfrage. Die Verhandlungen sollen noch 2023 abgeschlossen werden.

«Die Schweiz wird nicht nur Kontoinformationen in die USA liefern, sondern auch solche aus den USA erhalten. Dieser Austausch erfolgt künftig automatisch.»

Die Schweiz beteiligt sich aktiv an der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Finanzkriminalität, indem sie sich an den international anerkannten Standards der «Financial Action Task Force» (FATF) orientiert. Eines der jüngsten Ziele, die die FATF verfolgt, ist die verstärkte Umsetzung der Standards für virtuelle Vermögenswerte (Kryptoaktiva) und die entsprechenden Dienstleister. Wo stehen wir in der Schweiz?

Die Schweiz unterstützt dieses Anliegen und arbeitet in der FATF aktiv mit.

Besteht aus Ihrer Sicht weiterer Handlungsund Regulierungsbedarf?

Das Eidgenössische Finanzdepartement wird im Sommer 2023 dem Bundesrat eine Gesetzesvorlage zur Revision des Geldwäscherei-Gesetzes vorlegen. Die Vorlage soll insbesondere ein zentrales, aber nicht öffentliches Register zur Identifikation wirtschaftlich Berechtigter und neue Pflichten zur risikobasierten Aktualisierung von Informationen über effektiv Berechtigte einführen. Zudem prüfen wir, ob Anpassungen im Bereich der Rechtsberufe vorgenommen werden sollen.

Nachhaltigkeit ist eine der bevorzugten strategischen Achsen der Schweiz im Bereich der Finanzmärkte. Sie leiten die Arbeitsgruppe, die sich mit der Umsetzung der Position des Bundesrates zur Verhinderung von «Greenwashing» befasst. Inwiefern glauben Sie, dass dieser vorkonsultative Modus den Gesetzgebungsprozess erleichtert, und welche besonderen Erwartungen haben Sie diesbezüglich? Welches sind die wichtigsten Ziele und nächsten Schritte? Der Bundesrat hat im Dezember 2022 sein Positionspapier zum Greenwashing im Finanzbereich vorgelegt. Die Arbeitsgruppe, welcher neben Behörden auch die Finanzbranche und Nicht-Regierungsorganisationen angehören, wird nun prüfen, in welcher Weise diese Vorgaben am besten und effizientesten umgesetzt werden können. Mit dieser Vorgehensweise wird die Akzeptanz von Massnahmen erhöht. Gestützt auf den Bericht der Arbeitsgruppe wird der Bundesrat Ende 2023 entscheiden, ob und welche Gesetzesänderungen nötig sind.

Wie sehen Sie eine Koordination dieser Ziele mit den internationalen Entwicklungen in diesem Umfeld?

Wir beobachten die internationale Entwicklung sehr genau. Die Schweiz soll ein führender Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen sein. Dafür braucht es international abgestimmte Rahmenbedingungen.

«Die Verordnung für die Klimaberichterstattung sieht die verbindliche Umsetzung der international anerkannten Empfehlungen der TCFD für grosse Schweizer Unternehmen vor. Es geht also nicht nur um den Finanzplatz, sondern um die ganze Wirtschaft.»

Per 1. Januar 2024 setzt der Bundesrat die Vollzugsverordnung für die Klimaberichterstattung (indirekter Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative) in Kraft. Was bedeutet das für den Finanzplatz?

Die Verordnung sieht die verbindliche Umsetzung der international anerkannten Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) für grosse Schweizer Unternehmen vor. Es geht also nicht nur um den Finanzplatz, sondern um die ganze Wirtschaft. Damit kann sich die Schweiz als führender Wirtschaftsstandort für Nachhaltigkeit profilieren.

Welche vorrangigen Massnahmen plant die Schweiz, um die Herausforderungen des digitalen Finanzmarktes anzugehen?

Der Bundesrat sieht in der Digitalisierung des Finanzmarktes ein grosses Potenzial für den Standort Schweiz. In seinem Bericht von 2022 hat der Bundesrat zwölf Handlungsfelder mit spezifischen Massnahmen festgelegt. Unter anderem werden wir im Staatssekretariat für internationale Finanzfragen ein Swiss Financial Innovation Desk einrichten. Dieses soll als zentrale öffentliche Drehscheibe für alle Belange der Finanzinnovation in der Schweiz agieren. In dieser Rolle wird es Innovationsprojekte, Forschung, Investoren und Behörden auf nationaler und internationaler Ebene miteinander vernetzen und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren erleichtern.

Wir haben zuvor über nachhaltige Finanzen gesprochen: Wie sieht es mit «Green Fintech» aus? Ist dies ein wichtiges Thema für die Engagements der Schweiz bei internationalen Initiativen?

Der Bundesrat sieht die Nachhaltigkeit im Finanzbereich als grosse Chance für den Schweizer Finanzplatz. Besonders erfolgversprechend ist dabei die Kombination nachhaltiger Finanzdienstleistungen und digitaler Technologie, eben Green Fintech. Deshalb hat das SIF bereits 2020 mit Vertretern der Branche das Green Fintech Netzwerk ins Leben gerufen. Zudem engagieren wir uns in mehreren internationalen Gremien wie der G20 Sustainable Finance Working Group. Und nicht zuletzt organisieren wir mit Singapur die jährliche internationale Fintech-Konferenz «Point Zero Forum» in Zürich, wo Fintech und Green Finance zusammenkommen.

Eine konkrete Anwendung von Fintech ist die offene Finanzwirtschaft («Open Finance»). Was sind die Chancen und Risiken für die Schweiz, wenn sie sich an dieser technologischen Innovation beteiligt?

Open Finance ermöglicht den Austausch von Finanzdaten über standardisierte und sichere Datenschnittstellen auf Wunsch der Kundschaft, zum Beispiel bei Projekten der Altersvorsorge, Vermögensverwaltung, Zahlungsverkehr und Multibanking. Dies öffnet den Weg zu Innovation, erfordert aber auch höchste Ansprüche an die Datensicherheit. Der Bundesrat hat das Finanzdepartement beauftragt, ihm bis im Juni 2024 Massnahmen zu unterbreiten für den Fall, dass sich die Finanzbranche nicht ausreichend für die Öffnung ihrer Schnittstellen engagieren würde.

Welche Dossiers beschäftigen das SIF zurzeit am stärksten?

Hauptanliegen ist sicher die Begleitung der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Wir werden alles daransetzen, dass die Belastung der Bundesfinanzen und somit der Steuerzahlenden möglichst gering ausfällt oder gar nicht erfolgt. Und im Steuerbereich engagieren wir uns stark in der OECD für eine internationale Unternehmensbesteuerung, welche die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und starker Volkswirtschaften aufrechterhält und gleichzeitig internationale Anliegen für die Besteuerung in Marktstaaten berücksichtigt.

«Der Bundesrat sieht in der Digitalisierung des Finanzmarktes ein grosses Potenzial für den Standort Schweiz. Unter anderem werden wir im SIF ein Swiss Financial Innovation Desk einrichten.»

Vermögensverwalter bleiben wichtig (Vergleich VSV/FINMA)

+70 Events, die im Jahr 2022 veranstaltet werden Newsletters pro Jahr

Mitteilungen

pro Jahr

+300 13000

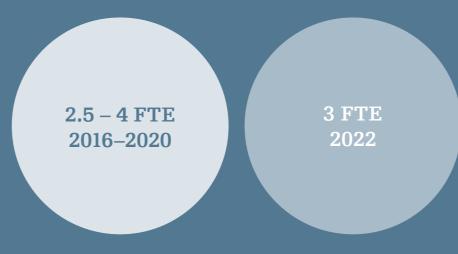
Teilnehmer/innen auf Veranstaltungen

+7000

Adressen für unsere Aussendungen 40% Öffnungsrate

+7100

Personen sehen sich live und auf Youtube die Treffen der Berufsgruppe an



Quelle: Yearbook 2021, VSV

Quelle: FINMA-Aufsichtsmitteilung 02.2023

Trotz der Einführung der neuen FINMA-Bewilligungen für Vermögensverwalter bleibt der Median der Vollzeitstellen von Vermögensverwaltern konstant. Von 2016 bis 2020 lag der Median zwischen 2,5 und 4 und Ende 2022 wurde ein Median von 3 verzeichnet. Dies deutet darauf hin, dass trotz des neuen regulatorischen Umfelds in der Branche die Anzahl der Vollzeitstellen von Vermögensverwaltern auf einem stabilen Niveau bleibt. Kleine Vermögensverwaltungsgesellschaften behalten ihre Präsenz bei und spielen weiterhin eine wichtige Rolle in der Vermögensverwaltungsbranche.

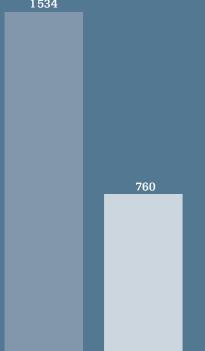
FINMA-Bewilligung als Vermögensverwalter

(Stand: Mai 2023)

Nach Gesuchen



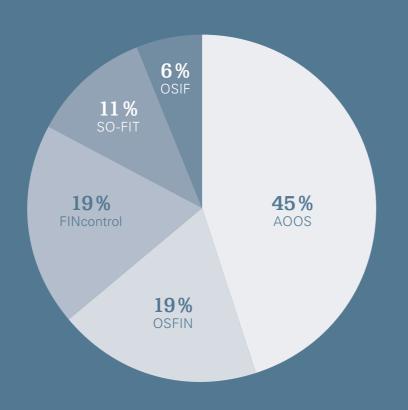
eingereicht



Quelle: FINMA Jahresbericht 2022 und Liste der von der FINMA bewilligten und von einer Aufsichtsorganisation ü wachten Vermögensverwalter und Trustees (01.05 2023)

davon bewilligt

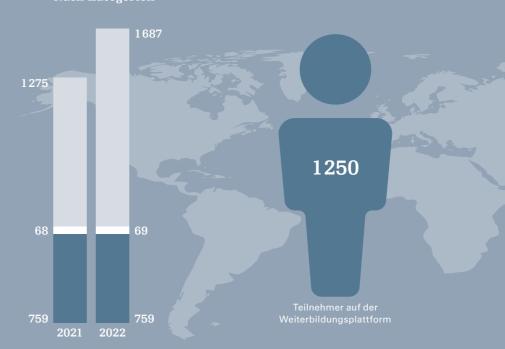
Nach Aufsichtsorganisationen



bewilligt

VSV-Mitgliederentwicklung

Nach Kategorien



Der Finanzsektor ist eine wichtige Säule der Schweizer Wirtschaft

Per Anfang Jahr sind in der Schweiz 1534 Vermögensverwalter tätig.

Quelle: Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA

Quelle: Vertus de l'indépendance dans la gestion de fortune (2018), Julien Froidevau

zählt 2021 rund 230000 Arbeitsplätze (in FTE).

Quelle: BAK Economics «Volkswirtschaftliche Bedeutung des Schweizer Finanzsektors» 2022

Die Bruttowertschöpfung des Schweizer Finanzsektors betrug 2021 CHF 66,7 Mrd. Das entspricht 9,4% der Gesamtwirtschaft.

Quelle: BAK Economics «Volkswirtschaftliche Bedeutung des Schweizer Finanzsektors» 2022

Quelle: BAK Economics «Volkswirtschaftliche Bedeutung des Schweizer Finanzsektors» 2022

Tätigkeitsbericht 2022 & Tätigkeitsprogramm 2023

Advocacy

Aktivitäten 2022

Als Dachverband, der mehr als die Hälfte der Vermögensverwalter umfasst, und als wichtigster Verband der Verwalter von Kollektivvermögen sichert sich der VSV eine starke Präsenz bei den Behörden und den Akteuren des Finanzplatzes sowie eine aktive Beteiligung an den Gesetzgebungsarbeiten und Projekten, die die Vermögensverwaltung betreffen.

Unsere Positionierung konnte auch in den Medien oder bei Veranstaltungen Dritter zum Ausdruck kommen, wobei unsere bevorzugten Kanäle jedoch die des VSV blieben, d.h. die Mitteilungen, die Website, die Webinare oder auch LinkedIn.

Die Gesetzgebungsprozesse waren den verschiedenen Verordnungen gewidmet, die sich aus den Änderungen des GwG ergeben, der Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen sowie der Vernehmlassung zur Einführung des Trusts im Schweizer Recht.

Da 2022 ein entscheidendes Jahr für den Prozess der Bewilligung von Vermögensverwaltern durch die FINMA war. waren die Kontakte mit den verschiedenen Aufsichtsorganisationen und der FINMA intensiv und führten in der Regel zu pragmatischen Lösungen.

Der Verband engagierte sich auch bei mehreren aktuellen Themen, sei es ESG, Greenwashing, Open Finance oder das zentrale Register. Konkret hat sich dieses Engagement für die Mitglieder in Form von Informationen, Konferenzen und der Bereitstellung von Unterlagen niedergeschlagen.

Auch die Selbstregulierung ist nicht tot, da sie dazu beiträgt, bestimmte Gesetzeslücken zu schliessen. So hat der VSV Anfang des Jahres seine «Fachempfehlungen zu Vermögensverwaltungsaufträgen und zur Vermögensverwaltung mit freiem Ermessen» ausgearbeitet und veröffentlicht und arbeitet seit mehreren Monaten an den «Empfehlungen zur Verwaltung kollektiver Kapitalanlagen im Rahmen der Minimis-Schwellenwerte», die im zweiten Quartal 2023 veröffentlicht werden sollen.

Darüber hinaus nimmt der VSV an mehreren Arbeitsgruppen des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF) teil und koordiniert seine Aktivitäten mit den anderen Verbänden, denen er angehört, insbesondere mit dem SVFB und dem SGV.

Ausblick auf 2023

Die Themen für 2023 dürften sich kaum von denen unterscheiden, die wir nun schon seit einigen Jahren verfolgen, und werden sich erneut um das GwG mit dem Register und die Klimafrage, insbesondere mit ESG und Greenwashing, drehen. Das Thema Open Finance dürfte sich zudem deutlich weiterentwickeln, da das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) vom Bundesrat eine Frist bis Juni 2024 gesetzt bekommen hat.

Legal Support - die Antwort auf Fragen von VSV-Mitgliedern

Aktivitäten 2022

Der VSV hat sich stets dafür eingesetzt, die Bedürfnisse des Berufsstandes zu verstehen und seinen Mitgliedern eine angemessene juristische Unterstützung zu bieten. So konsultiert der VSV auch die Mitglieder seiner Sounding Boards, um die Bedürfnisse seiner Mitglieder zu erkennen und darauf zu reagieren.

Durch den direkten Austausch mit der FINMA und den AOs teilt der VSV seinen Mitgliedern aktuelle Informationen mit, die den Anforderungen der Behörden und der Praxis entsprechen. Auch mit den Depotbanken arbeitet der Verband konstruktiv zusammen.

Im Jahr 2022 setzte der VSV seine Unterstützung in der Vorbereitungsphase und bei der Einreichung des Bewilligungsgesuchs bei der FINMA fort. Viele Vermögensverwalter übernahmen die vom VSV bereitgestellten Musterdokumente. Der Verband unterstützte seine Mitglieder auch bei ihren Pflichten nach Erhalt der FINMA-Bewilligung, insbesondere bei der konkreten Umsetzung der internen Richtlinien.

Das Jahr 2022 war geprägt von zahlreichen juristischen Webinaren und den Ausbildungsseminaren, insbesondere dank der Teilnahme von Experten aus drei Anwaltskanzleien und zwei Revisoren, die Partnermitglieder des VSV sind, beispielsweise in den Bereichen Aufsicht, Kundenklassifikationen, Kundentransfers, erhöhte Risiken, Risikomanagement, Compliance, Steuern.

Der Legal Support ist auch bei der Organisation anderer Veranstaltungen wie den «Treffen der Berufsgruppe»

Seine Partnerschaft mit der Ombudsstelle OFS Ombud Finance Suisse ermöglicht es seinen Mitgliedern, sich dieser Stelle gemäss den regulatorischen Anforderungen anzuschliessen.

Ausblick auf 2023

Die Verfolgung der aktuellen rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen wird auch 2023 die Priorität des Legal Supports bleiben und regelmässige Informationen an seine Mitglieder auf klare und pragmatische Weise weitergeben. Ein Seminar zu Rechtsmonitoring wird auf Französisch und später auch in den anderen Landessprachen stattfinden. Es sollen zudem spezifisch juristische Sounding Boards gebildet werden.

Training

Aktivitäten 2022

Als Fortsetzung der Massnahmen zur Förderung der Qualifikation von Berufstätigen hat der VSV zusammen mit den Aufsichtsorganisationen eine «harmonisierte Lösung» zu den Mindestanforderungen an die Weiterbildung erarbeitet. Die Fachstelle Weiterbildung organisierte regionale Workshops und kommunizierte breit darüber, um die verschiedenen Fragen der betroffenen Akteure zu beantworten.

Auf der Weiterbildungsplattform wurde eine neue Auswahl an Bildungsangeboten und Anbietern akkreditiert und kostenlose Online-Veranstaltungen für Teilnehmer des Programmes angeboten. Dank seines Netzwerks aus Experten. Professoren und Forschern wurde die Webinar-Reihe des Wissenschaftlichen Beirats um neue Referenten zu den aktuellsten Themen erweitert. Diese Webinare waren ein grosser Erfolg!

Die Weiterbildungsplattform zählt mittlerweile mehr als 1250 Teilnehmer, die fortwährend unterstützt und individuell beraten werden. Dieses bedeutende Interesse der Vermögensverwalter an der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen ist sehr erfreulich.

Der zweite Jahreskongress fand in Genf zum Hauptthema ESG statt. Ein Publikum aus allen drei Sprachregionen nahm an dieser Veranstaltung teil, die einen offenen Austausch über ESG und seine verschiedenen Aspekte sowie dynamische Workshops mit den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats ermöglichte.

Für das Jahr 2022 werden über 2000 Teilnahmen an den regulatorischen Schulungen des VSV gezählt, die jedes Jahr mit der wertvollen Beteiligung der Partneranwälten und -prüfern sowie der Aufsichtsorganisationen durchaeführt werden.

Ausblick auf 2023

Das 2022 erfolgreich entwickelte Konzept wird 2023 mit mehreren Verbesserungen fortgesetzt, die insbesondere die Weiterbildungsseminare des VSV betreffen. Diese werden nun für die Rezertifizierung des CWMA-Titels angerechnet und die Module wurden neu gegliedert, um eine grössere Auswahl an Terminen zu ermöglichen. Neuerdings wird eine Jahrespauschale für VSV-Mitalieder und Revisoren für die unbegrenzte Teilnahme an den Weiterbildungsmodulen angeboten. Darüber hinaus ist eine Zusammenlegung der Webseiten «Training» und «VSV» geplant, um den Mitgliedern einen besseren Benutzerkomfort zu bieten.

Solutions

Aktivitäten 2022

Das Ziel des VSV im Bereich «Solutions» ist es, seinen Mitgliedern sowohl qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten als auch dafür zu sorgen, dass das Fachwissen dieser Anbieter den Vermögensverwaltern bei der Erfüllung ihrer täglichen Aufgaben

Mit seinen Partnern im Bereich Compliance und IT-Lösungen bietet der VSV massgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen an, aber auch den Austausch von Erfahrungen und spezifischem Fachwissen zu aktuellen Themen wie der Verwaltung von Sanktionslisten oder dem Umgang mit negativen Informationen über einen Kunden, Crossborder oder auch der «Suitability» von Produkten.

| 11 10 |

Um den Vermögensverwaltern konkrete Unterstützung bei den Bewilligungsgesuchen zu bieten, tauschten die Revisoren ihre Erfahrungen aus, gaben Ratschläge und stellten Vorlagen zur Verfügung.

Neben der Bereitstellung von Produkten, die einen möglichst umfassenden Versicherungsschutz zu einem wettbewerbsfähigen Preis bieten, wurde ein Versicherer eingeladen, Webinare zu leiten, in denen seine Experten Fallbeispiele erläuterten und Präventionsmassnahmen vorstellten.

Die Zahl der Partnerschaften wächst stetig und ermöglicht unseren Mitgliedern heute ein äusserst interessantes Einsparungspotenzial in immer mehr verschiedenen

So haben zum Beispiel bereits über 100 Mitglieder von Flottenrabatten auf ihre Fahrzeuge profitiert.

Ausblick auf 2023

Die Entwicklung der Solutions-Angebote wird dank der Inputs unserer Mitglieder, die uns helfen, ihre Erwartungen und Bedürfnisse zu erkennen, weiter vorange-

Fragen im Zusammenhang mit der Digitalisierung werden in den nächsten Jahren sicherlich spezifische Lösungen erfordern.

Verbandssekretariat

Die Zahl der Aktivmitglieder blieb mit 759 stabil, dank der 76 neuen Mitglieder, die im Jahr 2022 aufgenommen wurden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um bereits aktive Unternehmen, die im Laufe des Jahres zu uns gestossen sind, um von den Leistungen des Berufsverbandes zu profitieren.

Wie im Vorjahr wurde ein starkes Wachstum bei den Einzelmitgliedern verzeichnet, was vor allem auf die Weiterbildungsplattform zurückzuführen ist.

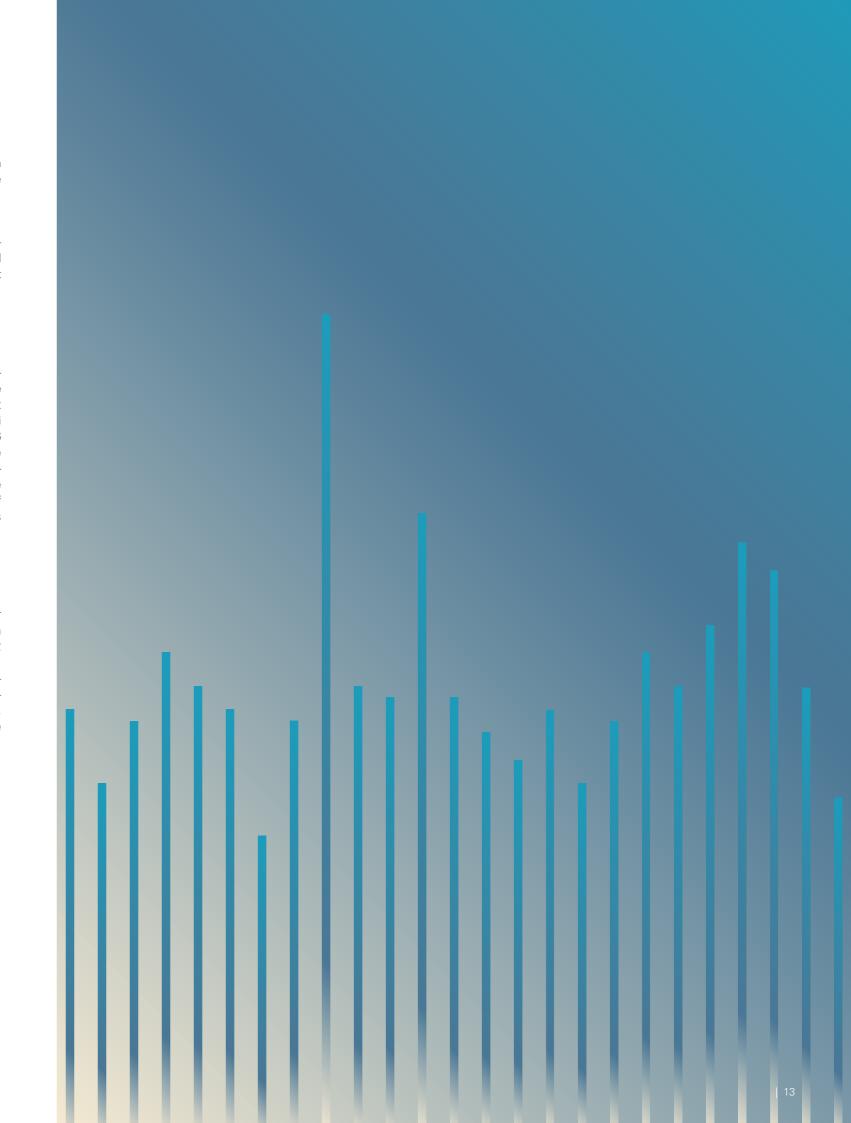
Mehr dazu auf Seite 8.

Der Verband verabschiedete sich von zwei Vorstandsmitgliedern: Alessandro Ciocca, (Mitglied seit 2007 und Vizepräsident seit 2008) und Ercole Levi (Mitglied seit

Im vergangenen Jahr bot der Verband seinen Mitgliedern ein breites Angebot an Veranstaltungen, um sie zu begleiten und zu vernetzen. Besonders gut besucht waren die «Treffen der Berufsgruppe» in allen drei Regionen mit insgesamt über 3300 Views. Die 66 Webinare zogen über 13 000 Teilnehmende an und die virtuelle Mitgliederversammlung wurde von 247 Teilnehmenden besucht. Im Präsenzbereich organisierte der Verband erfolgreich seinen Jahreskongress in Genf mit über 160 Teilnehmern sowie die Jahresend-Events in Genf, Zürich und Lugano.

Kommunikation

Im vergangenen Jahr hat der Verband fünf Newsletter veröffentlicht, die er in Zusammenarbeit mit Partnern und Experten erstellt hat. Insgesamt erschienen 32 Artikel zu verschiedenen branchenrelevanten Themen, die von aktuellen Trends bis hin zu rechtlichen Entwicklungen reichten. Die Newsletter waren mit einer durchschnittlichen Öffnungsrate von 37% ein grosser Erfolg. Wir freuen uns, dass unsere Leser uns als zuverlässige und qualitative Informationsquelle betrachten.



Der VSV wurde 1986 gegründet, um die Interessen der Branche zu vertreten, und spielte eine entscheidende Rolle bei der Ausarbeitung des FINIG und des FIDLEG.

Er setzte verschiedene Teile dieser Gesetze um, indem er der Branche eine Aufsichtsorganisation, eine Ombudsstelle und eine Ausbildungsplattform anbot, und konnte alle seine Mitglieder auf dem erfolgreichen Weg zur Bewilligung begleiten!

VORSTAND

Präsident*	Serge Pavoncello, Wedge Associates SA
Vizepräsidenten*	Laurent Genoud, Eagle Invest AG
	Fabio Poma, Wullschleger Martinenghi, Manzini Gestioni Patrimoni
Mitglieder	Anthony Cagiati, Sound Capital AG
	Marc Hauser, PWM Private Wealth Managers SA
	Marc Nadas, HBK Investments Advisory SA
	Jamie Vrijhof-Droese, Weber Hartmann Vrijhof & Partners AG
*Mitglieder des Ausschusses	

"Iviligileder des Ausschusse

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsführer	Patrick Dorner
Verbandssekretär	Roman Brenn
Global Activities Deutschschweiz	Oliver Maas
Legal Support	Anne Pratolini Delgado
Solutions	Filippo Recalcati
Training	Annick Weizman

MITARBEITENDE

Global Activities Romandie	Suzy Auberson
Global Activities Ticino	Laura Calabresi-Manghera
Global Activities Deutschschweiz/Finance	Nadia Freund
IT	Roman Stofer
GESCHÄFTSSTELLEN	Zürich
	Genf

Lugano

Der VSV bedankt sich besonders bei seinen wichtigsten Partnermitgliedern, die sich für den Verband und eine erfolgreiche Vermögensverwaltungsbranche einsetzen.



Julius Bär

























Supertrends 2023 Investieren anders konzipiert.

Von gesellschaftlichen Trends zu wirkungsvollem Anlegen.



Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen

Durch die angekündigte Zusammenführung der Credit Suisse mit UBS erhalten Sie die Sicherheit, Kontinuität und Stabilität, die Sie verdienen. Es ist klar, wo unsere Priorität liegt: Wir möchten den Übergang für Sie so reibungslos wie möglich gestalten und Ihnen zeigen, welchen Mehrwert Ihnen der grösste weltweit tätige Vermögensverwalter bieten kann.

Wir freuen uns, Ihnen heute die Neuauflage 2023 der Research Publikation Supertrends zu präsentieren, die Ihnen und Ihren Kunden eine wertvolle Unterstützung beim Verstehen der langfristigen Anlagethemen rund um Aktien bietet. Als Credit Suisse 2017 die erste Ausgabe der Supertrends veröffentlichte, zeichneten sich diese Trends nur allmählich ab. Nun haben sie deutlich stärkere Auswirkungen auf die Diversifikation der Port-

anderen Supertrends weiterentwickelt.

«In unserer diesjährigen

Publikation der Supertends

bestätigen wir erneut unser

thematisches Rahmenwerk,

das auf langfristigen Kata-

lysatoren des Wandels im

Hinblick auf die demogra-

logie, gesellschaftliche

bezogene Überlegungen

beruht.»

fische Entwicklung, Techno-

Sorgenpunkte sowie klima-

«Die Zentralbanken weltweit haben das Tempo der Zinserhöhungen reduziert. Der Fokus liegt aber weiterhin auf der Eindämmung der Inflation, und wir rechnen frühestens 2024 mit Zinssenkungen.»

> Mit Blick auf 2023 sehen sich Anlegerinnen und Anleger nach wie vor mit einer höheren Inflation konfrontiert. obwohl der Druck, insbesondere seitens der Energiepreise, etwas nachgelassen hat. Die Zentralbanken weltweit haben das Tempo der Zinserhöhungen reduziert. Der Fokus liegt aber weiterhin auf der Eindämmung der Inflation, und wir rechnen frühestens 2024 mit Zinssenkungen. Dies rückt Investitionen mit mehrjährigem Anlagehorizont in den Fokus. In unserer diesjährigen Publikation der Supertrends bestätigen wir erneut unser thematisches Rahmenwerk, das auf langfristigen Katalysatoren des Wandels im Hinblick auf die demo

grafische Entwicklung, Technologie, gesellschaftliche Sorgenpunkte sowie klimabezogene Überlegungen beruht. Wir haben dieses Rahmenwerk durch die Einführung des neuen Subthemas «Metalle der Zukunft» in unserem Supertrend «Klimawandel» sowie durch die Zusammenlegung entsprechender Subthemen in den

Wenngleich sich die Supertrends dem Abschwung an den Finanzmärkten 2022 nicht entziehen konnten, sind wir insgesamt weiterhin von ihrer wichtigen Bedeutung überzeugt. Unserer Ansicht nach bieten sie einen Mehrwert in Bezug auf Diversifizierung und Wachstumschancen und gehen über Konjunkturzyklen hinaus.

Lesen Sie dazu mehr in der Publikation auf unserer Microsite: www.credit-suisse.com/supertrends

Informationer





Nic Dreckmann Chief Operating Officer & Head Intermediaries, Julius Bär

Julius Bär

«Wir setzen Technologie ein, um die Kundenbeziehung zu verbessern und gleichzeitig die betriebliche Effizienz zu steigern.»

Wie sieht Julius Bär das komplexe und schwierige Finanzmarktumfeld im Jahr 2023?

Man kann mit Fug und Recht sagen, dass das Jahr 2023 die Schweizer Banken bisher mit steigenden Zinsen vor eine Herausforderung gestellt hat. Bei Julius Bär verfügen wir über eine solide und sehr liquide Bilanz. Wir haben eine gute Kapitalausstattung, halten uns an die höchsten Risikomanagementstandards und sind einer transparenten Finanzberichterstattung verpflichtet. Als reiner Vermögensverwalter sind wir manchen der Risiken, denen andere Banken gegenüberstehen, von Hause aus nicht ausgesetzt. So kann unser Managementteam sich voll und ganz darauf konzentrieren, uns möglichst sicher durch die Turbulenzen zu steuern.

In Bezug auf unsere externen Vermögensverwaltungspartner lautet unser Credo: Wir bei Julius Bär befähigen unsere Kundinnen und Kunden auf Ebene sämtlicher Geschäftsbereiche und Experten, mit den richtigen Servicemodellen, den richtigen Technologien und den richtigen Lösungen bestmögliche Leistungen zu erzielen. Das bedeutet, dass wir unseren Kundinnen und Kunden die in schwierigen Zeiten erforderlichen Instrumente zur Verfügung stellen – egal, ob es sich um Depotführung, Finanzmarktdienstleistungen, globale Studien und Marktinformationen, Beinahe-Echtzeit-Handelskonnektivität oder hochmoderne Anlageprodukte handelt.

Apropos Technologie: Wie fördern Sie Technologie und Innovation?

Wir glauben, dass der menschliche Faktor für unsere Dienstleistungen wesentlich bleiben wird. Ungeachtet dessen wollen wir unsere Kundenberater in die Lage versetzen, mithilfe hoch entwickelter Technologien in grossem Stil massgeschneiderte Erfahrungen zu schaffen. Wir setzen Technologie ein, um die Kundenbeziehung zu verbessern und gleichzeitig die betriebliche Effizienz zu steigern. Um unseren Umbau zu unterstützen, haben wir vor Kurzem neben unserem bestehenden Investitionsbudget in Höhe von 600 Millionen Franken weitere Technologieinvestitionen in Höhe von 400 Millionen Franken für die Jahre 2023-2025 angekündigt. Bei Investitionen in innovative Tools und Systeme haben wir immer die Vorteile für die Kundinnen und Kunden im Auge. Beispiele hierfür sind eine effizientere Interaktion mit Kundinnen und Kunden, Zugang zu digitalen Vermögenswerten, bessere Datenplattformen und eine effektivere Cyberabwehr.

Wie geht es jetzt nach der grossen Lizenzierungsinitiative der FINMA im letzten Jahr weiter?

Für die Schweizer externen Vermögensverwalter hat zweifellos ein neues Zeitalter begonnen. Die FINMA hat nach eigenen Angaben bis zum Ende ihrer Frist Ende 2022 1699 Lizenzgesuche erhalten.

Nach der Einführung des Lizenzierungsverfahrens sollten der Verband Schweizerischer Vermögensverwalter und die Schweizerische Bankiervereinigung jetzt meiner Meinung nach gemeinsame Ideen zur Verringerung überflüssiger und doppelter Verwaltungsvorgänge und Kontrollen entwickeln. Wir können diesen Lizenzierungsprozess mit vielen Massnahmen zu einem nützlichen Ausgangspunkt machen, um die gesamte Branche in der Schweiz auf eine neue Stufe zu heben.

Welche regulatorischen Entwicklungen, die externe Vermögensverwalter kennen sollten, zeichnen sich ab?

Neue Reglemente zur nachhaltigen Kapitalanlage sind eine grosse Herausforderung. Die Europäische Union hat im Januar 2023 ihre Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor eingeführt. Grossbritannien wird 2024

mit seinen Anforderungen (Sustainability Disclosure Requirements) nachziehen. Die Schweiz arbeitet ebenfalls an einem ähnlichen Regelwerk. Im Einzelnen unterscheiden sich die Regulierungen zwar, aber sie fokussieren alle auf Anlegerpräferenzen, Produktklassifikation und Kennzeichnung.

Was bedeutet das für externe Vermögensverwalter? Vereinfacht formuliert muss man verschiedene ESG-Produkte mehrerer Banken aus unterschiedlichen Rechtsordnungen bewerten und mit den Anlegerpräferenzen abgleichen. Vor allem ist das Risiko von Greenwashing und Compliance-Verstössen hoch. Um die neuen Regulierungen einzuhalten, braucht man entweder interne Experten oder Zugang zu Spezialisten bei Depotbanken.

«Nach der Einführung des Lizenzierungsverfahrens sollten der VSV und die Schweizerische Bankiervereinigung jetzt meiner Meinung nach gemeinsame Ideen zur Verringerung überflüssiger und doppelter Verwaltungsvorgänge und Kontrollen entwickeln.»

Was sollten externe Vermögensverwalter im Kopf behalten, um zukünftige Herausforderungen in der Branche zu bewältigen?

Die Vermögensverwaltung verändert sich weiter. Alle Unternehmen, die an diesem Wachstum teilhaben wollen, müssen mit Marktunsicherheiten zurechtkommen, die sich verschärfenden Regulierungsstandards einhalten und die steigenden Kosten des Geschäfts auffangen. Ihre Strategie sollte ausserdem klar darauf ausgerichtet sein, den dauerhaften Vorteil eines hervorragenden persönlichen Service mit der Digitalisierung zu verbinden. Julius Bär investiert, um die Wachstumschancen von heute optimal zu nutzen und unsere externen Vermögensverwaltungspartnern zu unterstützen, dies ebenfalls zu tun.

Informationen



20



Laurent Pellet Limited Partner - Global Head of External Asset Managers, Lombard Odier Group



«Die EAM müssen noch stärker als bisher technologische Fortschritte aufgreifen und deren wirtschaftliche Auswirkungen antizipieren, um ihre Geschäftsmodelle anzupassen.»

Wie passen sich externe Vermögensverwalter an das neue aktuelle Umfeld an?

Externe Vermögensverwalter (EAM) zeigen dank ihrer unternehmerischen Struktur eine hohe Widerstandsfähigkeit. Sie sind flexibel und agil, und es gelingt ihnen, neue Herausforderungen zu antizipieren. So haben wir festgestellt, dass viele unserer EAM-Partner in der Lage waren, die notwendigen Änderungen – beispielsweise die neuen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen - umzusetzen, noch bevor diese in Kraft traten.

Entscheidend ist auch, dass EAM noch stärker als bisher technologische Fortschritte aufgreifen und deren wirtschaftliche Auswirkungen antizipieren, um ihre Geschäftsmodelle anzupassen. Die Digitalisierung ermöglicht, sich stärker zu differenzieren und einen höheren Mehrwert zu schaffen - sei es im Hinblick auf das Kundenerlebnis oder auf die Effizienzsteigerung bei den Prozessen. Die Qualität ihrer Partnerschaften mit soliden und innovativen Depotbanken ist hier von arossem Vorteil.

Wo sehen Sie Wachstumschancen für Finanzintermediäre in der Schweiz?

Die neuen Bestimmungen dürften den Sektor laut der FINMA¹ langfristig stimulieren. Das FIDLEG und das FINIG² werden der EAM-Branche eine deutlich stärkere Anerkennung verschaffen. Denn diese Gesetze bieten der Branche nun einen soliden Rahmen, in dem sie sich viel leichter entwickeln kann. Wir werden unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Partner auch nach Erreichen dieses Meilensteins bei all ihren Entwicklungsprojekten begleiten, die für sie und die Zukunft ihrer Unternehmen von entscheidender Bedeutung sind.

Richten wir unseren Blick über die Schweiz hinaus: Welche Region verzeichnet in Ihrem Geschäft das grösste Wachstum weltweit?

Das gegenwärtige Umfeld ist durch schnellen Wandel geprägt. Wir sind daher überzeugt, dass das EAM-Geschäft weltweit an Dynamik gewinnen wird. Dabei dürfte sich die Entwicklung vor allem im Nahen Osten und in Asien deutlich beschleunigen. Unser internationales Angebot basiert auf dem Netzwerk der Lombard Odier Gruppe, das heisst unseren Banken auf den Bahamas (Nassau), in Europa (Brüssel, Luxemburg und Paris), auf den Bermudas (Trust und Konten im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit als Trustee) sowie in Asien (Singapur). Dadurch können wir die von den EAM-Kundinnen und Kunden benötigte weltweite Vernetzung anbieten; so kann z.B. ein Kunde oder eine Kundin den Firmensitz im Nahen Osten haben und mit unseren Buchungszentren in der Schweiz und in Singapur zusammenarbeiten. Alle Buchungszentren operieren mit demselben System.

Was hat sich in den letzten Jahren in Ihrer Betreuung internationaler Kundinnen und Kunden verändert, und was waren Ihre Erfolgsfaktoren?

Seit 2020 mussten Banken und externe Vermögensverwalter viele Prozesse digitalisieren, was in unserer Branche eine echte Sicherheitsherausforderung darstellt. Diese Digitalisierung öffnete natürlich die Tür zu neuen Möglichkeiten auf internationaler Ebene. Mit Blick auf die Erfolgsfaktoren möchte ich unsere einzigartige Bankenplattform G2 erwähnen, die in der gesamten Lombard Odier Gruppe eingesetzt wird. Sie ermöglicht es den EAM und ihren Kundinnen und Kunden, Konten in mehreren Buchungszentren auf der ganzen Welt zu hinterlegen. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal, denn nur wenige Banken bieten ein einziges Tool an, das alle ihre Depotplätze abdeckt. Es gewährleistet eine höhere operative Effizienz, sowohl bei der Konsolidierung von Konten als auch bei der Auftrags-

erteilung oder der Portfolioanalyse. Zudem investieren wir auch weiterhin und stellen Talente ein, um noch mehr neue Funktionen und Innovationen anzuwenden.

Die EAM arbeiten zunehmend aus der Ferne. Wie gehen Sie auf ihre Bedürfnisse ein?

Lombard Odier stellt den EAM seit jeher eine breite Palette von Tools zur Verfügung, auf die sie aus der Ferne zugreifen können. Das System G2 ist geradezu ein «Schweizer Taschenmesser» und ermöglicht es den EAM-Partnern, die Portfolios ihrer Kundinnen und Kunden vollkommen selbstständig zu verwalten. Sie können alle Vermögenswerte ihrer Kunden problemlos handeln, analysieren und konsolidieren. G2 bietet ferner die Transparenz, die in dieser Branche von entscheidender Bedeutung ist, und sorgt für eine bessere Ausrichtung auf die Kundeninteressen.

«Wir können die Produktivität steigern und vermehrt Synergien mit EAM schaffen, indem wir die Belastung aufgrund der Vielzahl von Vorschriften minimieren.»

In welchen Bereichen sehen Sie das höchste Potenzial und die grössten Vorteile für alle Beteiligten in der Branche?

Ich glaube, dass wir die Produktivität steigern und vermehrt Synergien mit den EAM schaffen können, indem wir die Belastung aufgrund der Vielzahl von Vorschriften minimieren. Wir sind davon überzeugt, dass Partnerschaften und die Zusammenarbeit in diesem Bereich unerlässlich sind. Deshalb investieren wir in die FinTech- und Start-up-Branchen und schaffen gemeinsam mit ihnen innovative Lösungen für die EAM. So arbeiten wir etwa mit der Genfer Plattform Wecan Comply zusammen, die Interaktionen zwischen Banken und EAM erleichtert. Mehrere Banken haben sich der Initiative angeschlossen, denn die Herausforderung ist gross. Es gilt, den Prozess mithilfe der Blockchain-Technologie flüssiger zu gestalten, die mit der Compliance verbundene Arbeitslast zu erleichtern und die Informationen in Echtzeit zu teilen. Hier eröffnen sich uns heute neue Welten, die grossartige Chancen versprechen.

Informationen



¹ Aufsichtsbehörde für die Finanzmärkte

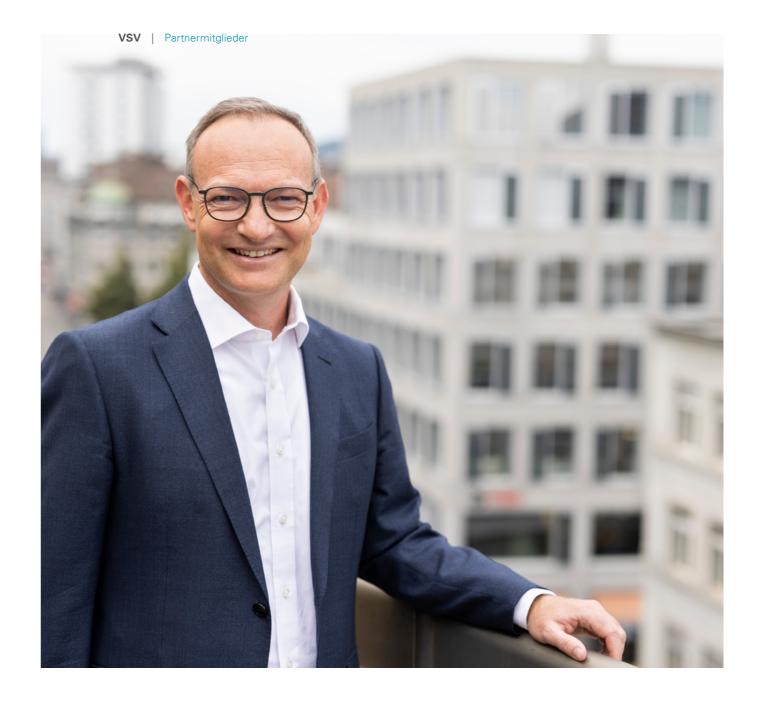
² Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen und Bundesgesetz über die

Zählen Sie auf uns. Heute mehr denn je.

ubs.com/zusammen

©2023 UBS. Alle Rechte vorbehalten





Thomas Frauenlob Head UBS Global Financial Intermediaries



Wir stellen die Bedürfnisse der Vermögensverwalter und deren Endkunden auch weiter in den Mittelpunkt unseres Handelns. Unser Vorteil: ein globales Experten-Netzwerk, effiziente Tools und ein breites Produktangebot, welches wir stetig erweitern.

Besten Dank für Ihre Partnerschaft und Ihr Vertrauen!

Informationen





Andri Bösch Head EAM, Vontobel

Nach historischen Veränderungen auf dem Schweizer Finanzplatz: Vontobel bietet Externen Vermögensverwalter familienbasierte Stabilität, erstklassige Investment-Kompetenzen, Innovationskraft um eine institutionelle Partnerschaft auf Augenhöhe.

Vontobel

In einem schwierigen Marktumfeld und nach historischen Veränderungen auf dem Schweizer Bankenplatz wird eines klar: Die Risikowahrnehmung nimmt zu, Diversifikation wird immer wichtiger, kein Kunde möchte mehr alles auf eine Karte setzen - sei es mit seinen Konto-/Depotbeziehungen, mit seinen Hypothekar- oder Lombardkrediten, mit seinen Finanzprodukten oder seiner Anlageberatung: Der Kunde wird sich umsehen und neue Anbieter suchen.

Vontobel ist ein Schweizer Investment-Haus mit fast hundertjähriger Familien- Tradition für private und institutionelle Kunden in der Schweiz und weltweit und bietet Externen Vermögensverwaltern (EAMs), massgeschneiderte Anlage- und Vermögensverwaltungslösungen. In diesem Artikel gehen wir auf die Dienstleistungen von Vontobel als Partner von EAMs ein.

Zusammenarbeit mit EAMs

Vontobel verfügt über langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit EAMs, um ihren Kunden erstklassige Anlagelösungen zu bieten. Die Bank bietet eine Reihe von massgeschneiderten Dienstleistungen an. um die besonderen Bedürfnisse von EAMs zu erfüllen, darunter Zugang zu globalen Märkten, Investment Research inklusive unserem mehrfach ausgezeichneten Schweizer Aktienresearch und massgeschneidertes Reporting. Die Dienstleistungen von Vontobel ermöglichen es EAMs, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren und gleichzeitig die Expertise von Vontobel im Investment Management zu nutzen.

Zugang zu globalen Märkten

Die Partnerschaft von Vontobel mit EAMs ermöglicht diesen den Zugang zu den globalen Anlagemärkten. Die Bank verfügt über ein globales Netzwerk von Anlagespezialisten, die über umfassende Erfahrung in der Verwaltung globaler Portfolios verfügen. Diese Expertise ermöglicht es EAMs, Anlagemöglichkeiten in verschiedenen Regionen und Sektoren zu identifizieren und diversifizierte Portfolios aufzubauen, die den individuellen Bedürfnissen ihrer Kunden entsprechen.

«Wir setzen Technologie ein, um die Kundenbeziehung zu verbessern und gleichzeitig die betriebliche Effizienz zu steigern.»

Investment-Research

Die Investment-Research-Kapazitäten von Vontobel, insbesondere der Schweizer Aktienresearch, proprietäre und «bottom-up» sowie mehrfach ausgezeichnet, wird von EAMs weiterherum geschätzt. Die Anlagespezialisten der Bank führen fundierte Recherchen und Analysen zu globalen Märkten, Branchen und Einzeltiteln durch und helfen damit EAMs, fundierte Anlageentscheidungen zu treffen und ihren Kunden bessere Anlageergebnisse zu liefern.

Massgeschneiderte Anlagelösungen

Zudem ermöglicht es Vontobel ihren EAM-Kunden massgeschneiderte Anlagelösungen z.B. Actively Managed Certificates (AMCs) anzubieten, die den individuellen Anlagezielen und der Risikotoleranz ihren Kunden entsprechen. Darunter sind aktive und passive Anlagestrategien, die auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Kunden zugeschnitten werden können. Darüber hinaus arbeiten die Anlageexperten von Vontobel eng mit EAMs zusammen, um Anlagemöglichkeiten zu identifizieren und massgeschneiderte Anlagestrategien zu entwickeln.

Compliance-Unterstützung

Die Partnerschaft von Vontobel mit EAMs bietet diesen auch Unterstützung bei der Einhaltung von Vorschriften (Compliance). Die Bank verfügt über umfassende Erfahrung im Bereich der regulatorischen Compliance und stellt sicher, dass EAMs bei der Verwaltung der Kundenvermögen die regulatorischen Anforderungen

Die digitale Leistungspalette wird laufend

Die Bank rundet ihre Dienstleistungen mit innovativen digitalen Plattformen ab. Wir stehen persönlich ein für «Maximal Speed» und «Best Execution». Vontobel EAMNet ermöglicht: Handel für Kunden inkl. Sammelaufträgen über mehrere Portfolios hinweg, Zugriff auf Research und Anlageideen über Transaktionen und Handel bis hin zur Erstellung von Berichten. Über deritrade gibt es zudem Zugang zur Welt der Strukturierte

Die Servicequalität von Vontobel wurde mehrfach ausgezeichnet. Im letzten Jahr erhielt Vontobel drei Auszeichnungen des ASV-ASWM in den Kategorien «End-Client Servicing», «Relationship Management» und «Overall Excellence». Und davor schon wurde Vontobel im «Kunz & Huber Ergebnismonitor» als führende Depotbank (Nr. 1 NPS (Net Promoter Score) und Nr. 2 in Dienstleistungsqualität) in der Deutschschweiz gewürdigt.

«Diese Auszeichnungen bestätigen die kundenorientierte Ausrichtung von Vontobel, die durch Technologie unterstützt wird, um den Kunden erstklassige Anlageprodukte und Dienstleistungen anzubieten. Neben leistungsfähigen Plattformen ist dies nur mit einer guten Teamarbeit möglich, auf die wir alle stolz sein können», sagt Andri Bösch, Leiter External Asset Managers bei

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Dienstleistungen von Vontobel als Partner von EAMs eine Reihe von Vorteilen bieten, die es EAMs ermöglichen, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren und gleichzeitig die Expertise von Vontobel im Investment Management zu nutzen. Das Engagement von Vontobel für Exzellenz und Innovation macht das Unternehmen zu einem wertvollen Partner.

Informationen



26

Das Jahr 2022 ist geprägt durch die unsichere Weltlage, Rekordinflation und Energiekrise.

Die Fachempfehlungen des **VSV** zu «Vermögensverwaltungsaufträge und Vermögensverwaltung mit Ermessen» treten in Kraft.

Die COVID-19-Pandemie prägt zu Beginn des Jahres weiterhin die Schweiz und die Welt. Insgesamt haben sich bislang 300 Millionen Menschen mit dem Coronavirus infiziert.

Österreich beschliesst sogar die Einführung einer allgemeinen COVID-19-Impfpflicht.

Die Führungsetagen der 100 grössten Schweizer Unternehmen werden weiblicher.
Der Frauenanteil in den SMI-Geschäftsleitungen sei 2021 um 5 Prozentpunkte auf 19 Prozent gestiegen, hält der aktuelle «Schilling-Report» Anfang März fest.

Der **VSV** publiziert eine harmonisierte Lösung für die Mindestanforderungen an die Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den Aufsichtsorganisationen. In allen drei Sprachregionen organisiert der **VSV** seine «Treffen der Berufsgruppe». Diese stossen auf grosses Interesse.

Der britische Premier Boris Johnson tritt am 7. Juli als Tory-Chef zurück. Als Regierungschef bleibt er noch bis im September im Amt.

Am 21. Juli erhöht die EZB den Leitzins um einen halben Prozentpunkt auf 0,5 Prozent. Am 8. September 2022 stirbt Queen Elizabeth II. im Alter von 96 Jahren, wenige Monate nach den Feierlichkeiten zu ihrem 70. Thornjubiläum.

Am 25. September nimmt die Schweizer Stimmbevölkerung die AHV-Reform 21 an. Wichtigste Änderung: die Erhöhung des Frauen-Rentenalters auf 65. Die Handelsplattform FTX kollabiert, nachdem bekannt geworden war, dass deren Betreiber im grossen Stil Kundengelder zweckentfremdet hatten.

Am 15. November überschreitet die Weltbevölkerung laut UN-Angaben erstmals die Marke von 8 Milliarden Menschen.

In Genf findet der **VSV**-Jahreskongress physisch statt.

Januar

März

Mai

Juli

September

November

Februar

Es ist die grosse Zeitenwende: Nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs am 24. Februar sind die Energiekrise und Rekordinflation die wirtschaftlichen Folgen in Europa.

In der Schweiz beschliesst der Bundesrat die Übernahme der Russland-Sanktionen und die Einführung des Schutzstatus S für die Flüchtlinge aus der Ukraine.

April

Der ehemalige Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz steht vor Gericht. Im April folgt das erstinstanzliche Urteil: 3 Jahre und 9 Monate Gefängnis!

Die Errichtung eines Trusts soll künftig auch nach Schweizer Recht möglich sein, der Bundesrat schlägt die Einführung eines neuen Rechtsinstituts im Obligationenrecht vor.

Der **VSV** erweitert sein Crossborder-Angebot.

Juni

Überraschend und vor dem Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank (EBZ) erhöht die Schweizerische Nationalbank (SNB) per 17. Juni den SNB-Leitzins um einen halben Prozentpunkt auf minus 0,25 Prozent. Weitere Zinsschritte folgen, zuletzt am 15. Dezember um 0,5 Prozentpunkte auf 1,0 Prozent.

August

Der Bundesrat präsentiert die Eckwerte für eine verbindliche Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen.

Am 30. August stirbt Michail Gorbatschow im Alter von 91 Jahren. Er hatte ab 1985 mit seiner Politik von Glasnost und Perestroika umfassende Reformen in der damaligen Sowjetunion angestossen.

Oktober

Elon Musk übernimmt für
44 Milliarden US-Dollar den
Kurznachrichtendienst Twitter
– und entlässt danach die halbe
Belegschaft. Später entsperrt er
das Konto von Donald Trump.

Dezember

Die Bundesversammlung wählt Albert Rösti (SVP) und Elisabeth Baume-Schneider (SP) als Nachfolger von Ueli Maurer und Simonetta Sommaruga in den Bundesrat. Karin Keller-Sutter (FDP) wird neue Finanz-

Am 31. Dezember endet die Frist für die Einreichung des Bewilligungsgesuchs als Vermögensverwalter und/oder Trustee an die FINMA.

Verband Schweizerischer Vermögensverwalter I VSV

Scheuchzerstrasse 44 8006 Zürich T 044 228 70 10 Association Suisse des Gestionnaires de fortune I ASG

Rue de Chantepoulet 12 1201 Genf T 022 347 62 40 Associazione Svizzera di Gestori di patrimoniali I ASG

Via Morosini 1 6943 Vezia

info@vsv-asg.ch www.vsv-asg.ch